

## Anlage 2: Modulbeschreibungen

<b>Modul Regie 1</b>	<b>Einführungskurs Regie</b>	12,5 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	ein Semester	
<b>Häufigkeit</b>	jedes Wintersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Zulassung zum Studium	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Regie</u>: Spielen sehen, beschreiben und initiieren</li> <li>• Inzenatorische Grundbegriffe werden durchgespielt Entwurf und Strukturierung von Narrativen</li> <li>• <u>Einführung Bewegung</u>: Suzuki Methode, ein japanisches Bewegungsalphabet</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die schauspielerischen Grundlagen aus dem Modul „Grundkurs Schauspiel“ werden zu handwerklichen Fertigkeiten der Regie. Die Studierenden verstehen die Unterscheidung zwischen schauspielpraktischen Verfahren und ästhetischen Wirkungen. Die Grundlagen dramaturgischer Analyse von Situation und Handlung werden geübt.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar und szenische Eigenarbeiten	
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	szenische Arbeiten im Studiengang Regie	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aktive Teilnahme (mindestens 80%)</li> <li>• Präsentation der Eigenarbeiten</li> <li>• Bestehen der Prüfung</li> </ul>	
<b>Art der Prüfung</b>	szenische Aufgabe und Prüfungsgespräch von 15 Minuten Dauer mögliche Wiederholungen: 1	
<b>Abschlussnote</b>	ja	

<b>Modul Regie 2</b>	<b>Inszenatorische Praxis I</b>	3,5 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	ein Semester	
<b>Häufigkeit</b>	jedes Wintersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Zulassung zum Studium	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Regie</u>: Initiierung und Gestaltung von schauspielerischen Arbeitsprozessen</li> <li>• Inszenatorische Grundbegriffe werden durchgespielt</li> <li>• <u>Szenenstudium</u>: handelnd erzählen in Anspielung auf Realität</li> <li>• <u>Dramaturgie</u>: Vorbereitung des Szenenstudiums</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Konzeption und praktische Umsetzung einer kurzen dramatischen Szene ausgehend von den schauspielmethodischen Ansätzen von Stanislawski. Durchdringung der psycho-physischen Handlungsmethode. Probenarbeit mit zwei bis drei Schauspieler*innen.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Arbeitsgruppe, Seminar, szenische Arbeit	
<b>Arbeitsaufwand</b>	4 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit Schauspieler*innen.</li> <li>• Theoretisch-praktische Vorbereitung szenischer Arbeiten im Studiengang Regie und im MA Dramaturgie</li> <li>• Realisierung konzeptioneller Vorüberlegungen</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige aktive Teilnahme (80%)</li> <li>• Präsentation der Konzeption,</li> <li>• Vorspiel des Szenenstudiums</li> </ul>	
<b>Art der Prüfung</b>	Vorspiel des Szenenstudiums mögliche Wiederholungen: 1	
<b>Abschlussnote</b>	Ja	

<b>Modul Regie 3</b>	<b>Regiekurs II</b>	20 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	ein Semester	
<b>Häufigkeit</b>	jedes Sommersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Bestehen des Moduls Regie 1 und 2	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Regie</u>: Figur, und Vorgang in dramatischen, epischen und theatralen Situationen</li> <li>• Schaubarmachung, Gestaltung und Zerlegung von Vorgängen</li> <li>• Historische Funktionsbestimmung von unterschiedlichen Inszenierungstechniken</li> <li>• <u>Bewegungslabor</u>: Bewegungen motivieren und analysieren</li> <li>• <u>Bühne</u>: Arbeit mit und in Räumen</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die unterschiedlichen Verfahren des Theaters auf ihre gesellschaftlichen Wirkungsweisen und ihre ästhetischen Erscheinungsformen zu durchdringen. Die Studierenden eignen sich Fertigkeiten verschiedener historischer Ansätze in Hinblick auf die eigene inszenatorische Arbeit an.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, Szenische Übungen, Arbeitsgruppe	
<b>Arbeitsaufwand</b>	15 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	Regiepraxis in unterschiedlichen Theaterformen im Studiengang Regie	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aktive Teilnahme (80%)</li> <li>• Präsentation praktischer Arbeiten</li> </ul>	
<b>Art der Prüfung</b>	szenische Aufgabe und Prüfungsgespräch von 15 Minuten Dauer mögliche Wiederholungen: 1	
<b>Abschlussnote</b>	ja	

<b>Modul Regie 4</b>	<b>Inszenatorische Praxis II</b>	7 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	zwei Semester	
<b>Häufigkeit</b>	Beginn jedes Sommersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Bestehen der Module Regie 1 und 2	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Regie</u>: Projektentwicklung eines selbst gewählten Stoffes, Vorbereitung der szenischen Arbeiten, Analyse der eigenen Arbeitsergebnisse.</li> <li>• <u>Dramaturgie</u>: Findung eines Themas, das man zu einem szenischen Stoff ausarbeiten kann und retrospektive Analyse</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Erfindung und Ausarbeitung einer selbst entwickelten Projektidee und Umsetzung zu einer szenischen Aufführung (Sommerprojekt). oder: Regiearbeit in der freien Szene in selbstgewählten Arbeitszusammenhängen	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, Übung, szenische Arbeit	
<b>Arbeitsaufwand</b>	6 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	selbständige Projektarbeit im Studiengang Regie	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aktive Teilnahme (80%)</li> <li>• Aufführung des Projekts</li> </ul>	
<b>Art der Prüfung</b>	keine mögliche Wiederholungen: 1	
<b>Abschlussnote</b>	nein	

<b>Modul Regie 5</b>	<b>Regiekurs III</b>	8 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	ein Semester	
<b>Häufigkeit</b>	jedes Wintersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Bestehen der Module Regie 1, 2 und 3	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Regie</u>: inszenatorische Transformation, Erfindung von Theaterzeichen und Übersetzungen,</li> <li>• <u>Labore</u>: strukturierende Vorbereitung und Auswertung, Beschreibung und Analyse der Probenarbeit</li> <li>• Physische Visualisierung</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Nach Abschluss des Moduls beherrschen die Studierenden die komplexeren inszenatorischen Verfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfremdung</li> <li>• Nicht-identisches Spielen</li> <li>• physische Handlung nach Stanislawski</li> <li>• epische Spielweisen</li> <li>• Erzähltheater</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, Übungen	
<b>Arbeitsaufwand</b>	8 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	Konzeption und Realisation von szenischen Entwürfen im Studiengang Regie	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aktive Teilnahme (80%)</li> <li>• szenische Arbeiten</li> </ul>	
<b>Art der Prüfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• szenische Aufgabe</li> </ul> <p>mögliche Wiederholungen: 1</p>	
<b>Abschlussnote</b>	ja	

<b>Modul Regie 6</b>	<b>Inszenatorische Praxis III</b>	8 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	ein Semester	
<b>Häufigkeit</b>	jedes Wintersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Bestehen der Module Regie 1, 2 und 3	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Regie</u>: Grundlagen der Theaterpraxis innerhalb der Institutionen Stadttheater und der freien Szene</li> <li>• <u>Szenenstudium</u> mit Schauspielstudierenden unter Berücksichtigung der schauspielmethodischen Voraussetzungen</li> <li>• <u>Dramaturgie</u>: Dramaturgie szenischer Bögen</li> <li>• <u>Regie</u>: Theaterpraxis und Berufskunde</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage, das Entwerfen eines erzählerischen Bogens aus dem Aufeinandertreffen zweier Figuren konzeptionieren und in der Probenarbeit entwickeln und inszenieren zu können. Verständnis für theaterpraktische Abläufe, Probenplanung, Disposition, Vertrags- und Aufführungsrecht	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, Szenische Arbeiten, Übungen	
<b>Arbeitsaufwand</b>	8 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	szenische Arbeit im Studiengang Regie, Theaterpraxis und Berufskunde im MA Dramaturgie	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aktive Teilnahme (80%)</li> <li>• Präsentation des Szenenstudiums</li> </ul>	
<b>Art der Prüfung</b>	Vorspiel des Szenenstudiums von mindestens 10 Minuten Dauer mögliche Wiederholungen: 1	
<b>Abschlussnote</b>	ja	

<b>Modul Regie 7</b>	<b>Regiekurs IV</b>	17 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	ein Semester	
<b>Häufigkeit</b>	jedes Sommersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Bestehen der Module Regie 1, 2 und 3	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Regie/ Labore/ Leistungskurs Regie</u>: Verfremdung als Verfahren, Aneignung unterschiedlicher Mittel theatraler Kommunikation, Komposition zeitlicher Strukturen, Narration vom Kompositionen</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Am Ende der vier Regiekurse des Grundstudiums sind die Studierenden in der Lage, sich selbstbestimmt auf ein größeres eigenständiges Inszenierungsprojekt vorzubereiten. Alle dafür erforderlichen konzeptionellen und organisatorischen Planungen können mit den unterschiedlichen Anfragen eines kollektiven Arbeitsprozesses in Beziehung gesetzt werden.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar und szenische Eigenarbeiten	
<b>Arbeitsaufwand</b>	14 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	Inszenierungsprojekt I	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aktive Teilnahme (mindestens 80%)</li> <li>• Präsentation der Eigenarbeiten</li> <li>• Bestehen der Prüfung über das Konzept für Inszenierungsprojekt I (Regie 15)</li> </ul>	
<b>Art der Prüfung</b>	szenische Aufgabe und Prüfungsgespräch von 15 Minuten Dauer <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfungsgespräch von 30 Minuten Dauer</li> </ul> mögliche Wiederholungen: 1	
<b>Abschlussnote</b>	ja	

<b>Modul Regie 8</b>	<b>Inszenatorische Praxis IV</b>	4,5 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	zwei Semester	
<b>Häufigkeit</b>	jedes Sommersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Bestehen der Module Regie 2, 4 und 6	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Regie</u>: Übungen zum Umgang mit zeitgenössischen Vorlagen Zusammenarbeit mit Autor*innen, Stückentwicklung und szenische Einrichtung neuer Texte (Werkstatt neue Stücke). oder: Regiearbeit in der freien Szene in selbstgewählten Arbeitszusammenhängen</li> <li>• <u>Szenische Entwürfe</u>: freies künstlerisches Arbeiten</li> <li>• <u>Dramaturgie</u>: Reflexion unterschiedlicher Wirkungsweisen</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zu einem selbstständigen Entwurf eines Erzähl- und Wirkungsbogens</li> <li>• Initiation des Spiels mit den Zuschauenden durch das Spiel der Schauspielerinnen und Schauspieler</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	szenische Arbeit	
<b>Arbeitsaufwand</b>	8 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	inszenatorische und konzeptionelle Arbeit im Studiengang Regie, dramaturgische Praxis im MA Dramaturgie	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aktive Teilnahme (mindestens 80%)</li> <li>• Aufführung oder Vorspiel eines Szenenstudiums</li> </ul>	
<b>Art der Prüfung</b>	Vorspiel des Szenenstudiums von mindestens 10 Minuten Dauer mögliche Wiederholungen: 1	
<b>Abschlussnote</b>	ja	



<b>Modul Regie 9</b>	<b>Grundkurs Schauspiel</b>	16 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	ein Semester	
<b>Häufigkeit</b>	jedes Wintersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Zulassung zum Studium	
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Improvisationsseminar / Szene</u> : Arbeit an Rollen der Theaterliteratur	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sind in der Lage, in konkreten Situationen über einen längeren Zeitraum Figuren zu improvisieren.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, Übung	
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	Arbeit mit Schauspielerinnen und Schauspielern im Studiengang Regie, Teil des Grundlagenmoduls im Studiengang Schauspiel	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	regelmäßige Teilnahme (80%)	
<b>Art der Prüfung</b>	keine	
<b>Abschlussnote</b>	keine	

<b>Modul Regie 10</b>	<b>Angewandte Dramaturgie I</b>	6 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	zwei Semester	
<b>Häufigkeit</b>	Jedes Sommersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Zulassung zum Studium	
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Dramaturgie / Aufführungsanalyse:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Bauform des Dramas</li> <li>• Unterscheidung der historisch unterschiedlichen Dramaturgien</li> <li>• Untersuchung der dramatischen Situation als philosophische und theatralische Darstellungsform menschlicher Handlungen</li> <li>• Analyse der Verhältnisse von Figur, Handlung und Situation</li> <li>• Analyse historischer Theater-Konzepte und ästhetischer Theorien und Verständnis ihrer gesellschaftlich-politischen Implikationen</li> <li>• Analyse von Aufführung in Bezug auf den Zusammenhang zwischen Dramaturgie und Gestaltung</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Qualifikation erworben, aufgrund der Lektüre dramatischer Texte, diese zur Basis theatralischer Ereignisse machen zu können. Sie erlangen die hermeneutische Kompetenz, Texte als Handlung und als Darstellung von Handlungen in Form von Situationen zu begreifen. Die grundlegenden Methoden einer dramaturgischen Textanalyse sind verstanden und können eigenständig angewendet werden.</p> <p>Die Studierenden können selbstständig künstlerische Konzepte des Gegenwartstheaters analysieren.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, Gruppenarbeit, Aufführungsbesuche	
<b>Arbeitsaufwand</b>	8 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	Arbeit am Text und der Konzeption von Theater im Studiengang Regie	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aktive Teilnahme (80%)</li> <li>• Referat</li> </ul>	
<b>Art der Prüfung</b>	Referat von 30 Minuten Dauer mögliche Wiederholungen: 2	
<b>Abschlussnote</b>	Ja	

<b>Modul Regie 11</b>	<b>Theaterwissenschaft I</b>	8 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	zwei Semester	
<b>Häufigkeit</b>	Beginn jedes Wintersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Zulassung zum Studium	
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Theorie:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung der gesellschaftlichen Bedingungen der jeweiligen Theaterpraxis</li> <li>• Analyse der theatralen Erscheinungsweisen</li> <li>• Verständnis der Beziehung zwischen künstlerischem Ausdruck und gesellschaftlicher Gegenwart</li> <li>• Verständnis der wesentlichen Epochen der Theatergeschichte: Antike, elisabethanisches Zeitalter, bürgerliches Zeitalter, Realismus, Moderne und Postmoderne</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden die wesentlichen Epochen der Theatergeschichte kennen gelernt und können historische Kontinuitäten und Unterschiede erkennen und benennen. Das Verständnis historischer Theaterformen führt zu einem Begreifen der Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Bedingungen und theatralischen Ereignissen. Historisches Verständnis der Theaterformen als Grundlage der Analyse des Gegenwartstheaters.</p> <p>Die historische Entwicklung theatralischer Konzepte, Spielweisen, Dramen und Aufführungspraxis wird in ihrem Zusammenhang erfasst. Das Gegenwartstheater kann kompetent und in seiner historischen Bedingtheit analysiert und beschrieben werden. Sowohl die Fähigkeit, das „Neue“ erkennen und für seine Beschreibung eine Sprache zu finden, als auch dessen historisches Fundament zu überschauen, wird geschult.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, Gruppenarbeit	
<b>Arbeitsaufwand</b>	12 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	Inszenierungstheoretisches Grundwissen in den Studiengängen Regie und MA Dramaturgie	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aktive Teilnahme (mindestens 80%)</li> <li>• Referat</li> </ul>	
<b>Art der Prüfung</b>	Referat von 30 Minuten Dauer mögliche Wiederholungen: 2	
<b>Abschlussnote</b>	ja	

<b>Modul Regie 12</b>	<b>Angewandte Dramaturgie II</b>	8 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	zwei Semester	
<b>Häufigkeit</b>	Beginn jedes Wintersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Modul Regie 9	
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Dramaturgie:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Bauform komplexer ästhetischer Theaterformen</li> <li>• Entwicklung eines analytischen Blicks für die Ideologie der Formen</li> <li>• Textanalyse</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Qualifikation erworben, philosophische Konzepte für das Verständnis ästhetischer Ereignisse nutzen zu können. Die Denkfähigkeit wird geschult, indem dialektische und postmoderne Theorien erarbeitet werden.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, Gruppenarbeit	
<b>Arbeitsaufwand</b>	12 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	Arbeit am Text und der Konzeption von Theater in den Studiengang Regie und im MA Dramaturgie	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aktive Teilnahme (80%)</li> <li>• Referat</li> </ul>	
<b>Art der Prüfung</b>	Referat von 30 Minuten Dauer oder Hausarbeit im Umfang von 12 Seiten mit je 2000 Zeichen. mögliche Wiederholungen: 2	
<b>Abschlussnote</b>	ja	

<b>Modul Regie 13</b>	<b>Theaterwissenschaft II</b>	8 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	zwei Semester	
<b>Häufigkeit</b>	Beginn jedes Wintersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Modul Regie 11	
<b>Lehrinhalte</b>	Das Verhältnis von postmodernen Ästhetiken sowie politischen und philosophischen Implikationen wird untersucht.	
<b>Qualifikationsziele</b>	Historisches Verständnis der Theaterformen als Grundlage der Analyse des Gegenwartstheaters Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen Überblick über die Formen des modernen und postmodernen Theaters gewonnen.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, Gruppenarbeit	
<b>Arbeitsaufwand</b>	12 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	Inszenierungstheorie in den Studiengängen Regie und MA Dramaturgie	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aktive Teilnahme (mindestens 80%)</li> <li>• Referat</li> </ul>	
<b>Art der Prüfung</b>	Referat von 30 Minuten Dauer oder Hausarbeit im Umfang von 12 Seiten à 2000 Zeichen mögliche Wiederholungen: 2	
<b>Abschlussnote</b>	ja	

<b>Modul Regie 14</b>	<b>Kultursoziologie</b>	8 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	vier Semester	
<b>Häufigkeit</b>	Beginn jedes Wintersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Zulassung zum Studium	
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Grundlagen des kultur- und kunstsoziologischen Denkens:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Künstler als Produzent</li> <li>• Kulturelle Märkte und ihre Eigenart</li> <li>• Der Kampf um Anerkennung: Sozialer Gestus und Konkurrenz</li> <li>• Vermarktung und künstlerische Autonomie Sozialer Gestus (Gestik, Mimik, Hexis), Habitus, Sprache und Sprechweisen, Rollenspiel im Alltag und auf der Bühne</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Geschulter sozialer Blick beim Umgang mit Dramatik und Theaterpraxis in den Szenenstudien  Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden sich selbst als Akteure kultureller Märkte erfahren und beobachtet.  Sie erfassen den Zusammenhang von theatraler und sozialer Praxis und verstehen die elementaren Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Verhaltensmodellen und Spielweisen des Theaters.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, Theaterbesuche mit anschließender Diskussion	
<b>Arbeitsaufwand</b>	12 LP	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aktive Teilnahme (80%),</li> <li>• Referat, mündliche Prüfung oder Hausarbeit</li> </ul>	
<b>Verwendbarkeit</b>	systematischer Bezug zu den Unterrichten in Theatergeschichte, angewandter Dramaturgie und Theaterwissenschaft in den Studiengängen Schauspielregie und Dramaturgie	
<b>Art der Prüfung</b>	Mündliche Prüfung von 15 Minuten Dauer oder Referat von 30 Minuten Dauer, alternativ Hausarbeit im Umfang von mindestens 10 Seiten à 2000 Zeichen mögliche Wiederholungen: 2	
<b>Abschlussnote</b>	ja	

<b>Modul Regie 15</b>	<b>Inszenierungsprojekt I</b>	8,5 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	zwei Semester	
<b>Häufigkeit</b>	Beginn jedes Wintersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Zulassung zum Hauptstudium	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Regie</u>: Regiemethodische Strukturierung eines Probenprozesses mit Begleitung durch eine Mentorin bzw. einen Mentor, Organisation des Zusammenspiels der unterschiedlichen Spielmittel und Medien des Theaters</li> <li>• <u>Dramaturgie</u>: Dramaturgische Gestaltung I mit Projektentwicklung eines in sich geschlossenen Theaterabends von einer Stunde Länge</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Nach dem erfolgreichen Bestehen des Moduls haben die Studierenden die Schlüsselqualifikationen inszenatorischer Praxis erworben: Teamfähigkeit, Kommunikationsvermögen auch in Konfliktsituationen, Motivation, Schaffung einer kreativen Arbeitsatmosphäre, Probenvorbereitung, Probenarbeit und Auswertung.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, szenische Arbeit	
<b>Arbeitsaufwand</b>	22 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	Künstlerische Regie- und Dramaturgiearbeit in professionellen Arbeitszusammenhängen (Studiengang Regie und Wahlbereich MA Dramaturgie)	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige aktive Teilnahme (80%)</li> <li>• Präsentation des Konzeptes</li> <li>• schriftliche Reflexion (20.000 Zeichen inklusive Leerzeichen)</li> </ul>	
<b>Art der Prüfung</b>	Vorspiel und schriftliche Reflexion im Umfang von mindestens 20.000 Zeichen mögliche Wiederholungen: 1	
<b>Abschlussnote</b>	ja	

<b>Modul Regie 16</b>	<b>Ästhetische Konzepte I</b>	15 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	zwei Semester	
<b>Häufigkeit</b>	jedes Sommersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Modul 7	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Regie</u>: inszenatorische Vertiefungsübung, inszenierungsübergreifende Gruppenübung</li> <li>• visuelle Konzepte der Gegenwart</li> <li>• kontextualisierendes Labor</li> <li>• Gruppenprojekt</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erwerben die Kompetenz, die eigene inszenatorische Arbeit in unterschiedlichen Kontexten zu reflektieren bzw. zu positionieren sowie aus inszenierungsübergreifenden Fragestellungen sich eigenständig Inszenierungsaufgaben zu formulieren und diese zu realisieren.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Gruppenarbeit, szenische Arbeit, Exkursionen	
<b>Arbeitsaufwand</b>	12 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	Begegnungen mit künstlerischen Ereignissen der Gegenwart im Studiengang Regie	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aktive Teilnahme (mindestens 80%)</li> <li>• Vorspiel</li> <li>• Hausarbeit</li> </ul>	
<b>Art der Prüfung</b>	Hausarbeit von mindestens 12 Seiten Umfang à 2000 Zeichen mögliche Wiederholungen: 2	
<b>Abschlussnote</b>	ja	



<b>Modul Regie 17</b>	<b>Interkulturalität</b>	12 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	zwei Semester im Hauptstudium	
<b>Häufigkeit</b>	jedes Sommersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Zulassung zum Hauptstudium	
<b>Lehrinhalte</b>	Erforschung diverser kultureller Arbeits- und Lebensformen oder anderen künstlerischen Ausdrucksformen	
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der interkulturellen Kompetenzen</li> <li>• Orientierung in internationalen Arbeitszusammenhängen</li> <li>• Erlangung der Fähigkeit die eigenen künstlerischen Auseinandersetzungen in Resonanz zu diversen kulturellen Lebensformen zu setzen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Recherchen, Übung, Aufenthalt in anderen Lehr- oder Kultureinrichtungen	
<b>Arbeitsaufwand</b>	10 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	Theaterpraxis, künstlerische Arbeit im Studiengang Regie	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	Vorlage einer geeigneten Dokumentation der eigenen Recherchen	
<b>Art der Prüfung</b>	keine	
<b>Abschlussnote</b>	nein	

<b>Modul Regie 18</b>	<b>Ästhetische Konzepte II</b>	8 SWS
<b>Modultyp</b>	Wahlpflichtmodul	
<b>Dauer</b>	vier Semester im Hauptstudium	
<b>Häufigkeit</b>	Beginn jedes Wintersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Zulassung zum Hauptstudium	
<b>Lehrinhalte</b>	Kompositorischer Umgang mit unterschiedlichen Materialqualitäten des Theaters Arbeit mit Spezialist*innen unterschiedlicher Medien Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Künstler*innen	
<b>Qualifikationsziele</b>	Vier Kurse müssen aus dem Angebot der Schwesterkünste gewählt werden. Hierbei werden auf dem inszenatorischen Verständnis des Hauptstudiums aufbauend vertiefenden Fragestellungen nach der ästhetischen Dimension durchdrungen. Die gewonnenen Erfahrungen dienen dabei als Ausgangspunkt für die Arbeit an Video, Licht, Maske und Kostüm.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminare, Übung, Workshops	
<b>Arbeitsaufwand</b>	8 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	Konzeption, szenische Praxis in den Studiengängen Regie und MA Dramaturgie	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	regelmäßige aktive Teilnahme (mindestens 80%)	
<b>Art der Prüfung</b>	keine	
<b>Abschlussnote</b>	nein	

<b>Modul Regie 19</b>	<b>Diplomprojekt</b>	5,5 SWS
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul	
<b>Dauer</b>	zwei Semester	
<b>Häufigkeit</b>	Beginn jedes Wintersemester	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Zulassung zum Hauptstudium und Modul Regie 15	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Mentorierung Regie</u>: Erstellung eines Konzeptes für die öffentliche Aufführung der Diplominszenierung, Betreuung und Auswertung des Konzeptes, des Probenprozesses sowie der Aufführung durch eine Regisseurin oder einen Regisseur</li> <li>• <u>Dramaturgie</u>: Dramaturgische Gestaltung mit selbständiger Projektentwicklung</li> <li>• <u>Schriftliche Diplomarbeit</u>: Verfassen einer Dokumentation, die den Zusammenhang von konzeptioneller Arbeit, Organisation und Proben sowie der Inszenierung als solche reflektiert.</li> </ul>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Zum Abschluss des Regiestudiums sollen die vielfältigen inszenatorischen Parameter in einer selbst verantworteten Arbeit zu einer Aufführung vereinigt werden. Dabei sind die Wahl des Themas, die Auswahl der künstlerischen Mitarbeiter, des Ensembles und der ästhetischen Mittel von den Studierenden selbständig zu verantworten.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	szenische Arbeit, Einzelgespräch	
<b>Arbeitsaufwand</b>	49 LP	
<b>Verwendbarkeit</b>	Berufspraxis, Abschlussmodul im Studiengang Regie	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige aktive Teilnahme (mindestens 80%)</li> <li>• erfolgreiche Prüfung</li> </ul>	
<b>Art der Prüfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufführung der Diplominszenierung von mindestens 45 Minuten Dauer</li> <li>• Diplomdokumentation von mindestens 60.000 Zeichen Umfang inklusive Leerzeichen (= 30 Seiten à 2000 Zeichen) und höchstens 50 Seiten.</li> <li>• Konzeptverteidigung in einem Abschlussgespräch von 60 Minuten Dauer</li> </ul> <p>mögliche Wiederholungen: 1</p>	
<b>Abschlussnote</b>	ja	